



**Gert Winkelmeier**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 71377 (Büro)

📠 (030) 227 – 76577 (Büro)

✉ Gert.winkelmeier@bundestag.de

# Pressemitteilung

---

Berlin/Neuwied, 27. Februar 2008

*Am 29. Februar gibt Deutschland das Kommando über den internationalen Marineverband (Maritime Task Force, MTF) ab, der im Rahmen der UN-Mission UNIFIL den Waffenschmuggel in den Libanon über See verhindern soll. Hierzu erklärt Gert Winkelmeier, Mitglied des Verteidigungsausschusses:*

## **UNIFIL im Mittelmeer: Viel Lärm um nichts?**

Bis Mitte Februar 2008 hat die MTF rund 13 000 Abfragen von Schiffen vorgenommen, die das Einsatzgebiet durchfahren. Davon wurden 67 Schiffe den libanesischen Hafenbehörden zur näheren Untersuchung gemeldet. Diese Verdachtsfälle erwiesen sich offenkundig als unbegründet, andernfalls hätte sich die Bundesregierung die Chance zu einer Erfolgsmeldung nicht entgehen lassen.

Überraschen kann die Verdachtsquote von lediglich 0,5 Prozent nicht, weil Waffen von jeher über Land in den Libanon geschmuggelt wurden. Dies war jedermann bekannt. Dass sich Deutschland gleichwohl an der UNIFIL-Mission auf See beteiligt, hat machtpolitische Gründe:

Einerseits kann kein Manöver die Erfahrungen ersetzen, die die Bundeswehr unter Einsatzbedingungen für die Ausrichtung der Marine auf die Fähigkeit zur Hochseekriegführung gewinnt. Andererseits ist Deutschland mit diesem Einsatz und dem am Horn von Afrika in einer Weltregion militärisch präsent, die zu den am meisten umkämpften gehört. Für diesen geostrategischen Vorteil werden offensichtlich auch Millionenschäden in Kauf genommen, die durch Schnellbootkommandanten verursacht werden, wenn sie das Einsatzgebiet mit einem Abenteuerspielplatz verwechseln.